

„Wir sind eine große Familie“

Ziel der Einrichtung: Menschen mit einer Behinderung in einem geeigneten Umfeld unterstützen

VON NADINE SCHARTZ

Die Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen des Foyer La Cerisaie und des 40. Jahrestags der Adiph standen am Mittwochabend im Mittelpunkt des Geschehens in Dalheim. Mit Stolz wohnten neben den Verantwortlichen sowohl die Bewohner als auch das Personal der akademischen Sitzung bei.

Das Foyer La Cerisaie, das der Fondation Kräizbiërg angeschlossen ist, sei, wie Kräizbiërg-Direktor Tom Bellion erst kürzlich in einem Gespräch mit dem Luxemburger Wort erklärte, ein Stück Miselerland geworden (siehe LW vom 19. Mai 2009, Seite 32). Und genau dies konnte man am vergangenen Mittwoch im Rahmen der Jubiläumsfeier sehen, an der neben dem Dalheimer Schöffenrat und einigen Bürgern auch zahlreiche Ehrengäste, darunter Familien- und Integrationsministerin Marie-Josée Jacobs und Staatssekretärin Octavie Modert, die beiden Kräizbiërg-Vizepräsidenten Lucien Thiel und Henri Grethen, Tom Bellion sowie zahlreiche Abgeordnete und Kommunalpolitiker teilnahmen.

Nicolas Strotz, Vizepräsident der „Association pour la défense des intérêts des personnes physiquement handicapées“ (Adiph), warf in seiner Ansprache einen Blick auf die vergangenen Jahre, die man trotz einiger Hürden er-

folgreich gemeistert habe. Mit dem Ziel, behinderten Menschen eine Einrichtung zu bieten, und sie in einem geeigneten Umfeld zu betreuen, sei 1969 die Vereinigung Adiph gegründet worden, so der Redner. Strotz ging ebenso auf den Bau des Wohnheims und den Anschluss an die Fondation Kräizbiërg ein, die „ein Glücksfall für die Bewohner und das Haus“ gewesen sei.

Künftig wolle die Adiph sich verstärkt für die Menschen mit einer Behinderung einsetzen. Sein Dank galt allen, die sich in den vergangenen Jahren, zum Teil auf freiwilliger Basis, in den Dienst der Allgemeinheit stellten. Besonders bedankte er sich beim Personal und den Personen, die täglich versuchen würden, den Alltag der Bewohner bestmöglich zu gestalten.

„Wir sind eine große Familie“, erklärte Lucien Thiel und stellte die einzelnen Strukturen der Fondation Kräizbiërg vor. Der Anschluss der Cerisaie an die Stiftung sei eine gute Entscheidung gewesen, so der Redner. Vor allem aber sei es eine große Ehre und ein Vertrauensbeweis gewesen. Zudem sprach er die Erweiterung und die Renovierung des Gebäudes in Dalheim an. „Wir brauchen sowohl auf moralischer als auf finanzieller Ebene Unterstützung“, gab er, mit einem Blick auf die Regierungsmitglieder zu verstehen. Denn: Man solle nicht ver-



Neben den zahlreichen Ehrengästen wohnten die Bewohner und das Personal der Feier bei.

(FOTO: GUY JALLAY)

gessen, jenen Menschen zu helfen, die die Hilfe am nötigsten bräuchten, betonte Thiel.

Auch Ministerin Marie-Josée Jacobs blickte auf die bereits erwähnte „Fusion“ zurück. Dabei erklärte sie, dass sie jedem, der damals mitgeholfen habe, zu großem Dank verpflichtet sei. Besonders hob sie den Integrationsgedanken in der Gemeinde Dalheim hervor. Es sei wichtig, dass die politisch Verantwortlichen die Einrichtung

seit Beginn unterstützt hätten. Aber auch die Kooperation mit der Primärschule und dem Jugendhaus sei wichtig für die Beteiligung der Heimbewohner am alltäglichen Leben. Zudem würden die Kinder und Jugendlichen lernen, dass nicht alles selbstverständlich ist und dadurch zufriedener werden, anstatt sich stets über Unwichtiges zu beklagen.

Aber auch den Großen gab Marie-Josée Jacobs einen Gedanken-

anstoß: Da die Strukturen für Menschen mit einer Behinderung oder Personen, die Hilfe benötigen, noch ausgebaut werden müssen, würden noch Grundstücke benötigt. Die Ministerin sei überzeugt, dass einige Bürger im Großherzogtum über Ländereien verfügten, die sie der Stiftung oder ähnlichen Initiativen zur Verfügung stellen könnten. Sie wäre allemal für Gespräche bereit, gab sie abschließend zu verstehen.